

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 39

Artikel: Japan von oben
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Japan von oben

*Luftaufnahmen von der
Strecke der regelmäßig be-
triebenen Fluglinie Tokio-
Hsinking (Mandschukuo)
von Natori-Mauritius*



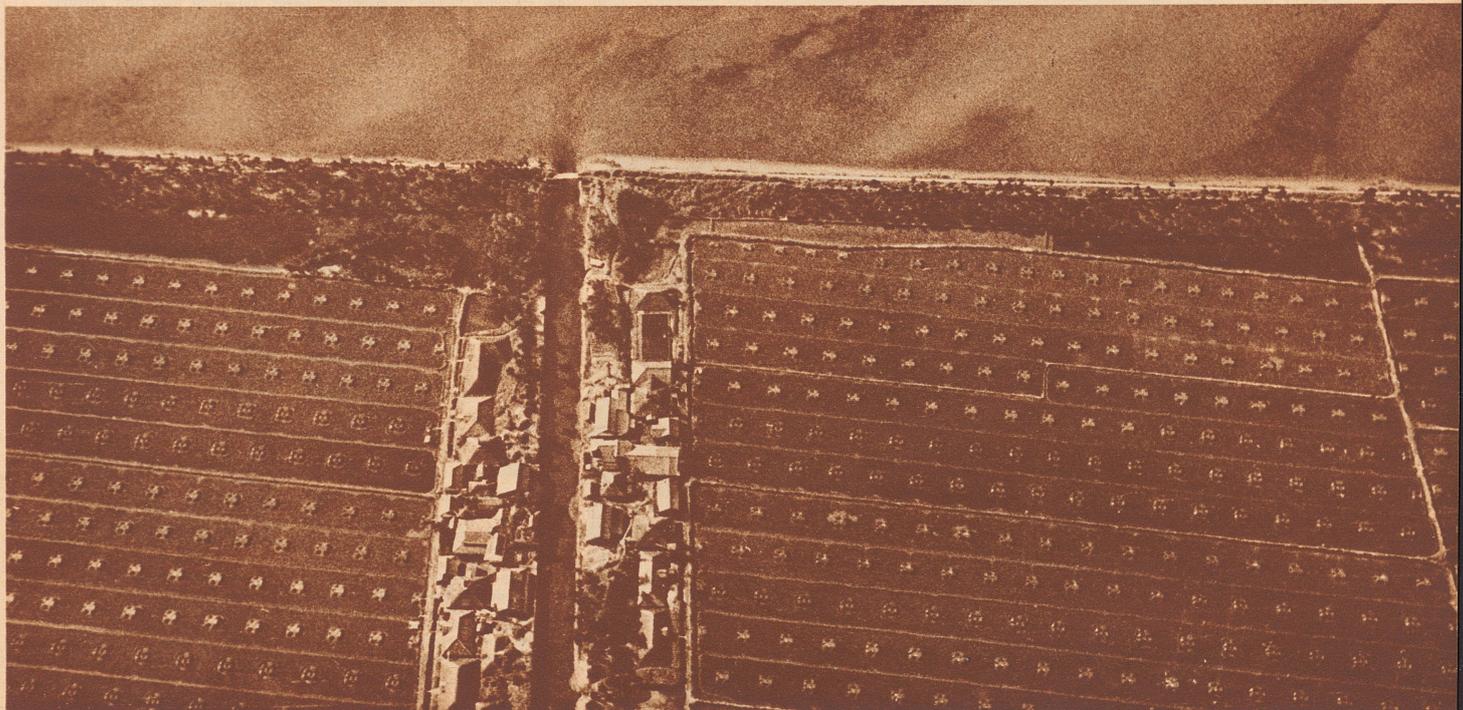
Reisterrassen auf ansteigendem Gelände. Der Japaner betreibt auch in den gebirgigen Gegenden seines Landes in ganz ausgiebiger Weise den für ihn lebenswichtigen Reisanbau. Durch geschickte Terrassenanlagen nutzt er überall da, wo Bewässerungsmöglichkeiten bestehen, jeden Quadratmeter aus. Da die Parzellen der Neigung und Wellung der Abhänge angepaßt sind, vermischt man bei ihnen die gewohnten rechteckigen Formen. Gegen Wind sind die Felder durch Baumanlagen geschützt.

Textilfabrik in Kobe. Das riesige Unternehmen beschäftigt 2300 Arbeiter. Die kleinen, einförmigen Häuser im Hintergrund sind Arbeiterwohnungen.





Ausschnitt aus einer Stadt in Korea. Mehr als 2500 Menschen wohnen hier auf einem Quadratkilometer. Zu beiden Seiten der Hauptstraße gibt es nur Läden und Handwerksstätten. Die übrigen Häuser, die alle nach demselben Prinzip gebaut sind, sind Wohnhäuser. Der Koreaner beginnt nach uraltem Brauch die Errichtung seiner Wohnung mit dem Bau eines rechteckigen, strohbedeckten Häuschens. Wachsen Wohlstand und Familie, so baut er im rechten Winkel an, bis sich endlich das ganze Gebäude zu einem Quadrat um einen Innenhof schließt.



Salzgewinnungsanlage mit Arbeiterwohnungen. Auf langgestreckte, von Dämmen durchzogene Salzfelder wird Meerwasser geleitet. Da verdunstet das Wasser rasch, zurück bleibt das Salz, das, wie das Bild zeigt, zu unzähligen gleich großen Haufen aufgeschichtet und später abtransportiert wird.